

BESTATTUNGSWELT

ANZEIGENBLATT FÜR DEN BESTATTUNGSMARKT

AUSGABE 04.2012

*Ungewöhnliche
Wege für den
unwiederholbaren
Abschied.*





„Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben,
sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen.“

Lucius Annaeus Seneca, 4 v. Chr. – 65 n. Chr., römischer Philosoph und Staatsmann

20
Kuhlmann Cars®
Jahre

Tel.: (+49) 0 28 677 97 57- 0 • www.kuhlmann-cars.de



BW INHALT

Beiträge

- 4 Editorial/Impressum
- 6 Was haben Kolumbarien, PowerPoint-Präsentationen und Trauerreden gemeinsam?
- 8 Dankesagen macht Spaß!
- 10 Die wichtigste Aufgabe des Bestatters
Erasmus A. Baumeister
- 12 Eine Nummer kleiner
Karsten Schröder
- 14 Wahrlich – hervorragende Bestattungen
im Novalis-Geburtsort Wiederstedt
Ein Interview mit Gerald Wahrlich
- 16 Private Kolumbarien in Bestattungsunternehmen
Philip Khoury
- 18 Kreativ und einzigartig
Individuelle Holzurnen für den besonderen Abschied
- 20 Der Bestatter, ein Eventmanager –
und seine individuelle Lösung
- 22 Darf im Bestattungshaus getanzet werden?
Regelmäßige Veranstaltungen im Bestattungshaus –
eine sinnvolle Bindung in guten Zeiten
- 24 Manchmal ist weniger eben doch mehr
Wenn Hinz und Kunz überflüssig werden.
Trauerfeiern im kleinen Kreis.
- 34 Termine

Inserenten

- 2 Kuhlmann-Cars www.kuhlmann-cars.de
- 3 Reederei Elbeplan GmbH www.seebestattung-nordsee.com
- 5 Agentur Erasmus A. Baumeister e.K. www.erasmus1248.de
- 7 Adelta.Finanz AG www.adeltafinanz.com
- 9 Rappold Karosseriewerk GmbH www.rappold-karosserie.de
- 11 Phoenixx-Germania www.phoenixx-germania.de
- 13 Seebestattungs-Reederei Albrecht
www.seebestattungen-nordsee.de
- 15 Linn Sprachverstärker www.linn-sprachverstärker.de
- 17 Reederei H.G. Rahder GmbH www.seebestattung-buesum.de
- 19 Binz GmbH & Co KG www.binz-bestatterfahrzeuge.de
- 21 Westhelle Köln GmbH www.westhelle-koeln.de
- 23 Bestatter-Akademie www.bestatter-akademie.de
- 24 Monacor® www.monacor.com
- 25 Daxecker Sargerzeugung www.daxecker.at
- 26 Ralf Krings Licht & Leuchter www.licht-leuchter.de
- 26 Tischlerei Rotterdam www.tischlerei-rotterdam.de
- 26 Ahorn AG www.ahorn-ag.de
- 27 Karosseriebau Kurt Welsch www.welsch-online.de
- 27 Sylter Seebestattungsreederei
www.sylterseebestattungsreederei.de
- 28 Kurt Eschke KG www.bestattungsfuhrwesen.de
- 28 Messe Dresden Pieta www.pieta-messe.de
- 29 Ruheforst Verwaltung www.ruheforst.de
- 30 Foliensarg www.foliensarg.de
- 31 Die Feuerbestattungen www.die-feuerbestattungen.de
- 32 Rapid Data GmbH www.rapid-data.de

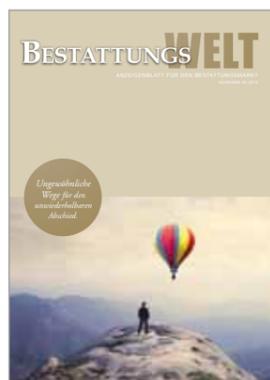
- BL AdeltaFinanz AG www.adeltafinanz.com

Seebestattung
Nordsee · Ostsee · Weltweit

Reederei Elbeplan
Huntemann

Reederei Elbeplan GmbH
persönlich · besonders · verlässlich

Kapitän Dirk Huntemann · Schleuse 2 · 26434 Hooksiel · Fon 04425/17 37 · www.seebestattung-nordsee.com



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein kluger Kopf hat vor vielen Jahrhunderten einmal gesagt: „Nur ein schlechter Plan erlaubt keine Änderung.“ Vielleicht haben Sie schon mit dem Blick in das Impressum dieser Ausgabe eine kleine Veränderung festgestellt: Das Team der BestattungsWelt hat sich geändert – zumindest ein bisschen. Das oben erwähnte Zitat erscheint uns sehr passend, da wir auch zukünftig mit der BestattungsWelt noch mehr neue und spannende Denkanstöße, Berichterstattungen, Trends und Wissenswertes aus der Branche und für die Branche weitergeben möchten. Geplant sind außerdem Neuerungen, auf die Sie gespannt sein dürfen.

Die Veränderung ist überhaupt ein wichtiges Thema. Es lohnt sich nicht selten, auch einmal alte Pfade zu verlassen, denn das, was vielleicht 1972 noch bestens funktioniert hat, ist heute einfach nicht mehr zeitgemäß. Der Satz „Das haben wir schon immer so gemacht“ kann keine Leitlinie für die Innovation und Zukunft eines modernen Dienstleistungsunternehmens sein, es sei denn, es hat seine Neugier und das Interesse an einer Weiterentwicklung bereits selbst zu Grabe getragen.

Kann ich mein Bestattungshaus mit der Errichtung eines privaten Kolumbariums bereichern? Was bringt mir die Nutzung meiner Räumlichkeiten als Veranstaltungsort? Wie soll ich das Beratungsgespräch optimieren, um den Angehörigen einen würdigen und ganz persönlichen Abschied zu ermöglichen? Mit diesen Überlegungen ist der Blick über den Tellerrand u. a. auch ein wichtiges Thema in dieser Ausgabe der BestattungsWelt.

Für die Zukunft freuen wir uns über Ihre Anregungen, Themenwünsche und Nachrichten über das, was Ihnen am Herzen liegt. Teilen Sie uns Ihr Anliegen bitte mit. Wir sind auch für Ihr Feedback, ob positiv oder negativ, gerne offen.

Herzlichst,

Ihr BestattungsWelt-Team

Nicola Tholen
Projektleitung

Britta Schaible
Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeber:
Verlag BestattungsWelt Ltd.
Friesenwall 19
50672 Köln

Tel. 0221-277 949 20
Fax 0221-277 949 50

info@bestattungswelt.com
www.bestattungswelt.com

Chefredaktion und Projektleitung
Britta Schaible
Nicola Tholen

Erscheinungsweise:
zweimonatlich

Nächster Anzeigen-/Redaktionsschluss:
28.09.2012

Gestaltung:
Florian Rohleder

Copyright:
Verlag BestattungsWelt Ltd.

Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Bilder, Bücher und sonstige Unterlagen wird keine Gewähr übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verlages wieder.

Bei Preisausschreiben der Redaktion ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Es gelten die Mediadaten vom 01.01.2009.

ERASMUS A. BAUMEISTER

1,5 Millionen Kilometer in 15 Jahren
100.000 Kilometer pro Jahr
200 Bestattertage
116 Bestattermessen international
3000 verschiedene Bestattungsunternehmen
1400 Bestattungsunternehmen als Kunden
220 Friedhofsverwaltungen
180 Kirchengemeinden
130 Zulieferer
120 Gärtner
80 Steinmetze
7 Verbände

Keiner hat mehr Erfahrung
Was ich für Sie tun kann?
Kostenlose Erstberatung



Praxisnahe Vorträge durch Herrn Müller

Was haben Kolumbarien, PowerPoint-Präsentationen und Trauerreden gemeinsam?

Nichts! Oder doch? Es gibt tatsächlich einen gemeinsamen Nenner: Die Bestatter-Akademie bietet zu allen drei Stichworten interessante Dinge an.

Das private Kolumbarium

Kolumbarien haben eine lange Tradition. Im alten Griechenland und Rom lagen die Gräberbezirke außerhalb der Siedlungen. Als im Rom des Kaisers Augustus die Epoche der großen Mausoleen allmählich zu Ende ging, bildeten sich bei schnell wachsender Bevölkerung sogenannte Bestattungskorporationen, die mit dem Bau einer neuen Art von Gemeinschaftsgräbern begannen. Man errichtete teilweise unterirdisch, aber auch

überirdisch Urnenhallen von durchaus reizvoller architektonischer Ausprägung und dekorativer Ausstattung – die Kolumbarien. In reihenweise übereinander angeordneten Nischen bot sich hier genügend bezahlbarer Bestattungsort für die Urnen der verstorbenen römischen Durchschnittsbürger. Diese zweitausend Jahre alte Tradition erlebt in Deutschland nun eine neue und moderne Renaissance. Kolumbarien auf Friedhöfen (Outdoor-Kolumbarien) gibt es in regional unterschiedlicher Verteilung in der gesamten Republik. Warum dann nicht auch private Kolumbarien?

Der Seminar-Workshop „Zum privaten Kolumbarium in vier Schritten“ zeigt gekonnt,

wie das bei Ihnen vor Ort umsetzbar gemacht werden kann. Von der ersten Idee über architektonische und juristisch-gesetzliche Richtlinien bis hin zu möglichen Werbe- und Akquisestrategien werden Sie als Bestatter durch das Seminar geführt.

Der Seminar-Workshop bietet viele Informationen und Impulse mit der Möglichkeit zur ganz praktischen und eigenen Umsetzung des Themas. Denn das ist genau der Sinn dieses Tages: Workshop. Wir geben Ihnen alle Informationen, die Sie in Arbeitsgruppen umsetzen können. Am Ende des Seminars werden Sie mit vielen neuen oder auch erweiterten Ideen für Ihr Unternehmen nach Hause fahren.

Die Bestatter-Akademie bietet dieses Seminar in diesem Jahr noch einmal an. Am 20. November 2012 in Hannover könnten Sie dabei sein.

Bestattungsdienstleistungen heute

Über die vielen Anfragen und Interessensbekundungen zur PowerPoint-Präsentation „Bestattungsdienstleistungen heute“ haben wir uns gefreut. Werden Sie selbst zum Referenten! Mit dem für Sie individuell angefertigten Vortrag „Bestattungsdienstleistungen heute“, erhalten Sie dazu eine optimale Grundlage und Ausrüstung. Mit dieser Präsentation werden Sie das Akquisespektrum Ihres Unternehmens verbreitern. Als Referent eines interessanten Vortrags kommen Sie direkt mit potenziellen Neukunden ins Gespräch und Sie stellen Ihr Unternehmen ausführlich dar.

Das Produkt „Bestattungsdienstleistungen heute“ besteht aus zwei Komponenten:

Der Leitfaden zum Vortrag. Er hilft Ihnen, die Präsentation optimal vorzubereiten. Hier finden Sie wertvolle Tipps und Anregungen

Was aber, wenn Sie als Bestatter diesen Part übernehmen müssen?

zur Planung. Zum Beispiel: Möglichkeiten der Raumgestaltung, Checklisten zur optimalen Durchführung, detaillierte Beschreibung der einzelnen Präsentationsfolien oder Textbeispiele, was Sie sagen könnten.

Die Präsentation. Sie beinhaltet bis zu 43 Einzelfolien. Sie können die Präsentation in drei Formaten erhalten: Als PowerPoint-Datei (PPT), als PowerPoint-Viewer-Datei (PPS) oder als Keynote-Datei (für Mac User). Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit, die Präsentation inhaltlich zu ergänzen oder anzupassen. Eine PDF-Fassung erhalten zusätzlich dazu.

Worte während der Trauerfeier

Eine Trauerfeier lebt von der Fähigkeit, der Sprachlosigkeit angesichts des Todes Worte

zu verleihen. Ihre Trauerredner beherrschen mehr oder weniger diese Kunst. Was aber, wenn Sie als Bestatter diesen Part übernehmen müssen oder wollen? Schreiben und halten Sie selbst eine Rede. Entwerfen Sie eigene Konzepte und bereichern Sie Ihre Gedanken mit sinnvollen Zitaten oder Gedichten. Entdecken Sie die Möglichkeiten der freien und spontanen Rede am Grab, ohne die Individualität des Verstorbenen aus dem Blick zu verlieren. Lernen Sie den angemessenen sprachlichen Umgang mit persönlichen Angaben aus der Vita des Verstorbenen. Steigern Sie in diesem Seminar Ihre Fähigkeit, selbst passende Worte zu finden und von erfahrenen „Vielrednern“ hilfreiche Impulse und Feedbacks zu bekommen.

Das Tagesseminar „Individuelle Trauerreden“ findet am 16. Oktober 2012 in Leipzig statt. Bieten Sie sich selbst oder einem Mitarbeiter Ihres Unternehmens die Möglichkeit, sich weiterzubilden.

Alle weiteren Informationen zu den hier beschriebenen Angeboten finden Sie unter

www.bestatter-akademie.de



ADELTA.FINANZ AG
Geschäftsbereich
BestattungsFinanz

Kosten senken. Liquidität sichern.
Unternehmen stärken.

ADELTA.FINANZ AG Schinkelstraße 44a | 40211 Düsseldorf | Fon: +49 (0) 211/35 59 89 23 | info@adeltafinanz.com | www.adeltafinanz.com



Dankesagen macht Spaß!

Die Bestattungswelt hat sich auf die Fahne geschrieben, Beiträge zu bringen, die darauf abzielen, dass Bestattungsunternehmen umdenken, Neues wagen und kreativ werden. Was für Bestattungsunternehmen gilt, kann für die ADELTA.FINANZ AG nicht verkehrt sein.

Auch wir sind kreativ geworden und haben Neues gewagt – und das ausgerechnet beim Thema „Dankesagen“. Unsere Kunden wissen, dass wir ihnen dieses „Dankesagen“ für ihr Vertrauen, ihre Treue, Partnerschaft, Kritik, Anregung und ihr Lob in den unterschiedlichsten Formen zukommen lassen: am Telefon, im persönlichen Gespräch oder in Form von kleinen Aufmerksamkeiten.

Nun auch in Form von Tagesseminaren. Wir haben unseren Kunden die Teilnahme an einem äußerst interessanten Tagesseminar der Bestatter-Akademie geschenkt. Das Thema lautete: „Zum privaten Kolumbarium in vier Schritten“.

Die Tagesauswertungen haben die hohe Zufriedenheit der Teilnehmer deutlich gemacht und wir haben gespürt, dass das Seminar – des eher ein Aktiv-Workshop war, bei dem sich jeder ganz praktisch einbringen konnte – sehr gut angekommen ist.

Was Kolumbarien sind, brauche ich Ihnen als Fachleute nicht erklären. Mir ist in den Seminaren deutlich geworden, dass ein pri-

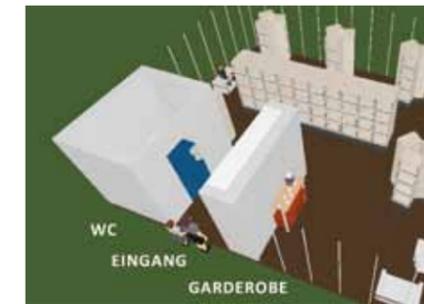
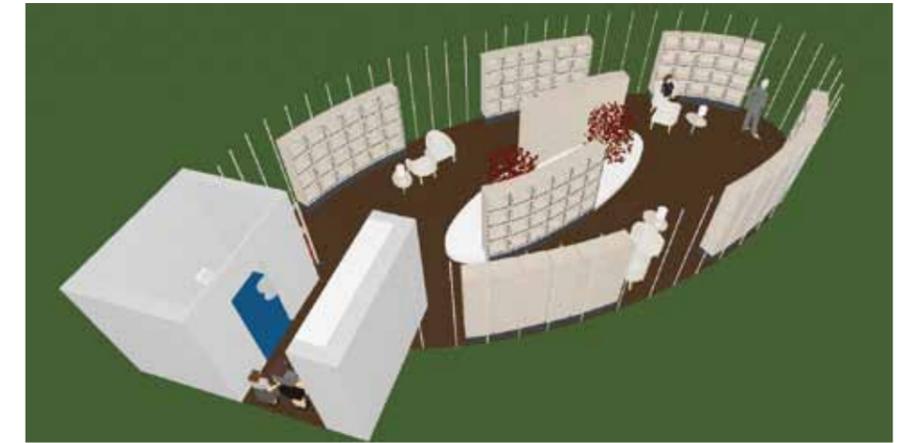
vates Kolumbarium ein bestehendes Bestattungsunternehmen ergänzt und ein überaus sinnvolles Angebot in der Servicepalette darstellt. Denn „Werbung“ war auch ein Thema im Seminar:

- Schritt 1:** Wie kann ich ein Kolumbarium für mich als Chance verstehen?
- Schritt 2:** Welche rechtlichen Aspekte muss ich bei der Umsetzung berücksichtigen?
- Schritt 3:** Wie kann ein Kolumbarium architektonisch aussehen und ins bestehende Unternehmen integriert werden?
- Schritt 4:** Wie kann ich damit werben?

Die Fotos zeigen einige Ergebnisse des Seminars. Die Teilnehmer konnten ihre Vor-

stellung vom eigenen, privaten Kolumbarium darstellen. Die Referenten haben diese Vorstellungen dann sofort in 3-D-Modelle grafisch umgesetzt.

Interessant ist, dass einige unserer Kunden nach den Seminaren gleich mit der praktischen Umsetzung begonnen haben. Vielleicht haben Sie das ja auch vor und denken schon länger über die Finanzierung Ihres eigenen Kolumbariums nach. Die ADELTA.FINANZ AG kann Ihnen als Kunden zusagen, dass wir Ihnen gerne bei der Umsetzung zur Seite stehen. Rufen Sie uns doch mal zu diesem Thema an.



Dankesagen macht Spaß! Das ist ein Ergebnis aus der Aktion „Neues wagen“. Daher planen wir weitere Tagesseminare für unsere Kunden und zwar schon jetzt im Herbst. Das ist ein zusätzlicher Grund, dass auch Sie Kunde bei der ADELTA.FINANZ AG werden sollten.

Dann bedanken wir uns bei Ihnen – und das nicht un kreativ.

ich heißt's „Bleibe...“

Fahrzeuge mit höchster **Funktionalität...**
...dank der größten nutzbaren **Stauräume** seiner Klasse!

Fahrzeuge mit höchster **Langlebigkeit**
und dem höchsten **Wiederverkaufswert...**
...dank der stabilen, verzinkten **Stahlkarosserie**

Rappold, das Karosseriewerk für Ihre besonderen Ansprüche ...

Rappold XL 212
Design by MBtech

Rappold
KAROSSERIEWERK GmbH
Mettmann Str. 147
42489 Wülfrath
Tel.: +49 (0) 2058 89 80-0
Fax: +49 (0) 2058 89 80-42
E-Mail: info@rappold-karosserie.de
www.rappold-karosserie.de

Neu: <http://www.rappold-karosserie.de> mit Konfigurator

Die wichtigste Aufgabe des Bestatters

Was hat der Kunde von einer würdigen Bestattung? Was ist eine würdige Bestattung?

Erasmus A. Baumeister

Der Verstorbene hat gar nichts von einer individuellen oder aufwendigen Bestattung. Der Hinterbliebene, der Auftraggeber muss einen Mehrwert für sich erkennen, damit er heutzutage, als informierter und kritischer Deutscher, bereit ist, Geld für eine Bestattung auszugeben. Der Bestatter hat viel von einer üppigen Bestattung. Je höher der Umsatz, umso größer der Ertrag. Natürlich darf und muss der Bestatter Geld verdienen. Er ist Unternehmer, er muss leben, er muss eine Familie ernähren, er hat Verantwortung, er sichert Arbeitsplätze, er hilft Menschen etc. So, damit ist klar: Einzig und allein der Hinterbliebene muss im Vorfeld wissen, wo sein Mehrwert für einige überwiesene tausend Euro liegt.



Die wichtigste Aufgabe des Bestatters ist es, die eigene Leistung zu argumentieren, sodass der Kunde weiß, warum er jetzt sofort sehr viel Geld ausgeben soll. Der Bestatter muss im Vorfeld informieren, aufklären, Bedürfnisse wecken, transparent sein, als Gesprächspartner zur Verfügung stehen, den Menschen unangenehme Themen so aufbereiten, dass sie attraktiv sind, der Bestatter muss verdammt viel tun, um eine gute Bestattung zu verkaufen. In Zukunft muss er sogar noch viel mehr dafür tun.

Es geht damit los, verlorene Werte wiederzubeleben. Tradition, Kultur, Familie, Menschlichkeit, Gesellschaft, Würde und füreinander da sein. Was ist das eigentlich? Unglaublich, aber hier beginnt die Aufgabe des Bestatters. Wenn er diese Themen nicht in Angriff nimmt, dann wird er eben in fünf Jahren ausschließlich die anonyme Entsorgung zum Discountpreis durchführen. Die

Bestattungskultur in Deutschland ist fast auf dem Nullpunkt. Die Wende zu einer positiven Entwicklung muss dringend gelingen, sonst ist bald kein Bestatter mehr notwendig. Vielleicht gibt es in 20 Jahren dann nur noch Überführer, die den Verstorbenen abholen, direkt zum Krematorium fahren, fertig. Wer es noch billiger möchte, kann für 9,90 € im Baumarkt einen Einwegleichensack kaufen und den Verstorbenen selbst zum Krematorium fahren.

Ohne Feier, ohne Grab, ohne Gedenken, ohne Blumen, ohne Erinnerung, ohne Würde, ohne Kultur: Wenn nicht ganz schnell was passiert, werden wir schneller als wir denken bei diesem Szenario landen. Der Bestatter als erster Ansprechpartner im Todesfall hat alle Fäden in der Hand. Die Verbände versagen seit Jahr-

zehnten, deswegen muss sich jeder einzelne Bestatter um seinen Markt kümmern. Die Bestattungsbranche hat sich den Markt selbst ruiniert, durch Billigangebote, durch ungenügende Lobbyarbeit, durch Stagnation, durch Träumereien von besseren Zeiten, durch Begriffe wie Einäscherungsarg (nur das Angebot schafft die Nachfrage) und durch eine unerträgliche Aussitzmentalität. Die fetten Jahre sind vorbei, vorbei seit fast drei Jahrzehnten. Los geht's.

Das müssen Ihre Kunden wissen: Die Bestattung ist ein Statussymbol. Seit Jahrtausenden ist die Bestattung ein Statussymbol. Denken Sie an die Pyramiden, die größten Grabmale der Menschheit, mehr Statussymbol geht gar nicht. Denken Sie an Friedhöfe der 1970er-Jahre, mein Grabstein ist größer als deiner, meiner glänzt mehr. Das Statussymbol ist wichtiger denn je. Die Menschen tragen Markenkleidung, wohnen in schönen Häusern, verbringen individuelle Urlaube, gehen aufwendigen Hobbys und Sportarten nach, fahren gute Autos etc. Nur die Bestattung der Oma ist eine Ramschveranstaltung, ein 1-Euro-Shop-Produkt, eine vom Geiz gesteuerte, aber doch fürchterlich unangenehme Pflicht, eine würdelose Beseitigung. Die Bestattung muss wieder ein Statussymbol werden.

Die Bestattung ist Teil der Trauerbewältigung für die Hinterbliebenen. Eine Witwe, die 70-jährig ihren Mann verliert, mit dem sie 50 Jahre verheiratet war, braucht natürlich eine individuelle Bestattung für ihren geliebten Mann, mit dem sie ihr Leben verbrachte. Diese alte Dame lebt statistisch gesehen noch 25 Jahre. Ihr Leben geht weiter, sie muss die

Trauer, den Verlust überwinden können. Das kann sie nicht, wenn sie nach der Preiswertbestattung von einem schlechten Gewissen gequält wird.

Die Bestattung ist Wertschätzung für den Verstorbenen. Die Bestattung ist die Beruhigung eines schlechten Gewissens. Die Bestattung ist Verewigung. Die Bestattung ist das Letzte, was möglich ist. Die Bestattung vergisst man nie. Die Bestattung macht glücklich. Die Bestattung ist das letzte Zeichen auf Erden. Die Bestattung ist ein Fest. Der Bestatter muss die Menschen im Vorfeld informieren und erreichen, um ihnen zu zeigen, was alles möglich ist, er muss die Menschen auf Ideen bringen. Nur so kann er die Bestattungskultur fördern, Kunden gewinnen und den Ertrag steigern. Der Bestatter braucht Konzepte und Instrumente, um Ideen wie diese zu transportieren und eine Kommunikation in Gang zu bringen.

Grabbeigaben: Das Enkelkind malt für den verstorbenen Großvater ein Bild, und Sie legen es in den Sarg. Möchten die Hinterbliebenen Familienfotos mit auf die letzte Reise geben... oder einen besonders wichtigen Gegenstand, z.B. den Lieblingsgedichtband? – Kein Problem, Sie machen das für Ihre Kunden!

Ein großes Fest: Die Hinterbliebenen können den Abschied mit vielen Gästen und Freunden feiern. Alle Anwesenden freuen sich, dass sie den Verstorbenen kannten, der ein außergewöhnlicher Mensch war, und zeigen bei der Trauerfeier Gefühl – mit Ihrer Hilfe wird es eine kreative Bestattung und ein unvergessliches Erlebnis.

Im engsten Kreis: Warum sollten sich die Hinterbliebenen bei der Trauerfeier mit Menschen umgeben, die sie seit Jahren aus den

Augen verloren haben? Die persönliche und intime Abschiednahme passt oft viel besser.

Prominentenbestattung als Vorbild: Hat der Verstorbene das Sargbouquet von Lady Diana besonders gut gefallen? Wünschen sich die Angehörigen, dass der Sarg in einer Lafette transportiert wird, wie bei John F. Kennedy? Der Grabstein von Romy Schneider entspricht genau ihrem Geschmack? – Nichts ist unmöglich – Sie erfüllen alle Wünsche.

Bestattungen weltweit: Seit zwanzig Jahren fuhr der Verstorbene im Sommer nach Sylt und möchte dort bestattet werden? Die Großmutter sehnt sich nach dem Familiengrab in Königsberg? Die Urne soll später zu den Kindern nach New York? Die Hinterbliebenen wünschen sich eine Seebestattung vor den Malediven oder die Verstreuung der Asche in einem Wasserfall auf Borneo? Oder möchte der Opa in Potsdam neben preußischen Prinzen liegen? – Sie sind auch dafür der richtige Ansprechpartner!

Livemusik am Grab: War der Verstorbene Klassikfan oder liebte er Elton John? Sie sorgen für passende Töne am Grab. Sei es mit einem Streichquartett, einem Tenor, einer Blaskapelle oder Popmusik – Sie haben gute Kontakte und setzen alle Ideen um!

Kirche: Soll die Trauerfeier in Ihrer Lieblingskirche stattfinden und nicht in der Friedhofskapelle? – Sie tun Ihr Bestes und arrangieren das!

Totenmaske: Die Hinterbliebenen suchen nach einer bleibenden Erinnerung? Sowohl Gips als auch Bronze eignen sich, um eine Totenmaske des Verstorbenen anzufertigen.

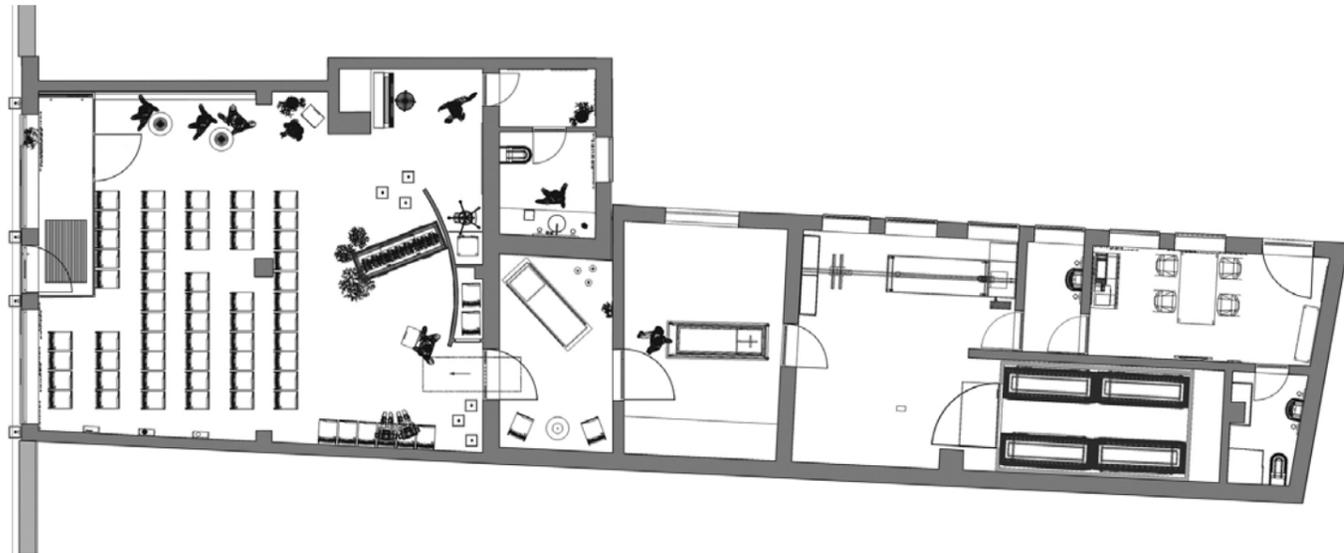
Videopräsentation auf der Trauerfeier: Gerne erstellen Sie ein Video aus Bildern und Filmen über den Verstorbenen. Sie präsentieren dieses Video auf der Trauerfeier, jeder Gast erhält eine DVD als bleibende Erinnerung.

Drucksachen: Es ist eben nicht egal, wie die Trauerpost aussieht – denn sie wird lange aufbewahrt und zeigt die Gefühle der Hinterbliebenen für den Verstorbenen. Sie zeigen das schönste Papier, helfen bei Inhalt und Gestaltung.

Blumenschmuck: Farben, Formen und Blumenduft haben eine intensive Wirkung auf uns Menschen. Im Trauerfall gilt es, die richtige Wahl zu treffen – Sie kennen den besten Floristen für die Ansprüche der Kunden.

Mit vielen und guten Argumenten für eine individuelle und würdige Bestattung kann der Bestatter die Bestattungskultur vor Ort prägen, beeinflussen und als Einziger eine positive Entwicklung initiieren. Der Bestatter muss immer wieder zeigen, was alles möglich ist, um die Nachfrage nach einer individuellen Bestattungskultur zu beleben. Der Bestatter braucht ein professionelles Kommunikationskonzept, das die Menschen erreicht, auch wenn die Oma noch topfit ist. Die Entscheidung für ein Bestattungsunternehmen wird im Vorfeld getroffen, ob bewusst oder unbewusst, ist mir völlig egal, Hauptsache ist, dass der Bestattungsauftrag bei Ihnen landet. Ich stelle Ihnen gerne meine Erfahrung zur Verfügung.

www.erasmus1248.de



Bestattungen Burger in Fürth

Eine Nummer kleiner

Karsten Schröder, Dipl.-Ing. Architektur (FH)

Dieser Artikel richtet sich an den kleinen Bestatter von nebenan. Den „75er-“ oder „150er-Bestatter“, dessen Mitbewerber bereits Abschiednahme anbietet und ihn damit zum Handeln zwingt. Er richtet sich an alle hoch motivierten Tischler, Floristen und sonstigen Gewerke, die erfolgreich quer eingestiegen und momentan auf Grundstückssuche sind.

Bevor Sie sich vor lauter Konkurrenzdruck oder Bewegungsdrang in eine endlose Finanzierung stürzen, denken Sie eine Nummer kleiner. Meine Erfahrung zeigt, dass Enge nicht übel genommen wird. Wo Enge ist, entsteht Reibung, und wo Reibung ist, entsteht Wärme. Nehmen Sie den Flur dazu, öffnen Sie zum Garten oder planen Sie mit Stehbänken an der Wand. Planen Sie Kompakt. Ihre zukünftigen Besucher sind dankbar für jede Möglichkeit zur privaten Abschiednahme und werden begeistert sein, auch von kleinen Räumen, die Sie ihnen öffnen.

In einem meiner letzten Projekte ging es um eine kleine Feierhalle mitten in der Stadt. Bauen im Bestand. Die Voraussetzungen waren, gelinde gesagt, ungünstig. Vor der Tür machte eine dreispurige Verkehrsader ordentlich Lärm und inmitten der späteren Feierhalle stützte eine solide Wand die vier oberen Geschosse. Die Erwartung an die Anzahl der Sitzplätze war geradezu sportlich. Es galt, eine multifunktionale Halle und eine separate Abschiednahme auf engstem Raum zu ermöglichen. Eine kleine Perle für die Gemeinde. Zur Eröffnung drängten sich strahlende Gesichter bis auf den Bürgersteig. Sie nahmen es trotz der Enge und Überschaubarkeit freudig und dankbar an.

Der Grund, den Kampf gegen diese Widrigkeiten aufzunehmen, war die fantastische Lage des Objektes. Der Bestatter am Ort des Geschehens! Dort, wo das Leben brodelt. Vor den Fenstern wird gelaufen, geradelt und zum Feierabend staut sich der Verkehr.

Richtig so. Was sucht der Bestatter auch auf dem Friedhof? Diesen Kunden hat er doch schon! Ich persönlich finde es überhaupt nicht verwerflich, wenn die Gemeinde tuschelt: „Du, stell dir vor, in der Gärtnerei, Apotheke, Pizzeria ..., da ist jetzt ein Bestatter drin!“

Diese „Bestatterräume neben der Eisdiele“, konzipiert wie jeder andere Veranstaltungsraum auch, und zwar mit Deckenspots, Beamern und Boxen in den abgehängten Decken, bieten dann natürlich alle Nebenveranstaltungen an, die sich ebenso am Thema Abschied und Trauer orientieren. Infoabende, Fortbildungen, Workshops für Pflegekräfte, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen.

Darüber hinaus ermöglichen sie dort den Zugang in den Hygieneraum. Was sonst hinter dichten Vorhängen passiert, gehört hier für den Angehörigen zum ersten Schritt aktiver Trauerarbeit.



Die architektonischen Tricks zur Lösung der genannten Probleme sind schnell erzählt. Ein verglaster Windfang und schallschluckende Vorhangstoffe reduzierten den Verkehrslärm, ein Wandbogen im Bereich der Aufbahrung und ein offenporiger Bodenbelag sorgten für die richtige Akustik und ein fähiger Statiker rechnete die tragende Stütze klein. Steuerbare Leuchten ermöglichten unterschiedliche Raumwirkungen für die jeweils erforderliche Situation.

Neben einer besonderen innenräumlichen Gliederung wurde ein Farbkonzept gefunden, das eine solche Bezeichnung auch verdient. In diesem Fall leuchtet ein kräftiges Orange, begleitet von gebrochenem Weiß und Grau. Das Beste daran ist, der Bestatter leuchtet mit.



Diese Mannschaft strahlt nicht nur aus Ihrer Hausbrochure und aus Ihrem Auftritt im Netz, sondern in jedem persönlichen Kontakt. Man spürt Ihre Begeisterung und nimmt sie Ihnen ab. Einen Beitrag dafür leisten zu können, diesem Team ein funktionales, kompaktes und vor allem finanzierbares Werkzeug an die Hand zu geben, war eine schöne Sache.

www.2plus-konzeptionen.de

Seebestattungs-Reederei Albrecht

Nordsee . Ostsee . Mittelmeer . Atlantik . weltweit

exklusiv und individuell







Seebestattungs-Reederei Albrecht . Friedrichsschleuse 3a . 26409 Carolinensiel-Harlesiel
Tel. 04464.1306 . Fax 04464.8037 . www.seebestattungen-nordsee.de

Wahrlich – hervorragende Bestattungen im Novalis-Geburtsort Wiederstedt

Die Bestattungswelt im Interview mit Herrn Gerald Wahrlich

Gerald Wahrlich gehörte nach der Wende zu den ersten Bestattern in der ländlichen Region Sachsen-Anhalts. Sein unternehmerischer Mut beeindruckt.

BW: Der kleine Ort Wiederstedt ist die Heimat von Deutschlands bekanntestem Dichter der Frühromantik, Novalis. Verbindet Sie etwas mit Novalis?

GW: Eine Menge! Die DDR-Regierung wollte 1987 das Geburtshaus abreißen, ein altes Schloss, damals als Altenheim genutzt. Ich bin Jahrgang 1951 und gelernter Elektromeister. Ich habe eine Initiative zur Erhaltung des Gebäudes gegründet und es mit 15 Jugendlichen in 25 000 freiwilligen Arbeitsstunden restauriert. Damit haben wir viel Aufsehen erregt, allerdings auch bei der STASI – meine Akte umfasste 300 Seiten. Später entstand dann im Schloss ein Museum und die internationale Novalis-Gesellschaft, inzwischen eine bedeutende Stiftung.

Hätten Sie nicht im Schloss eine Stelle finden können?

Ich denke schon, aber vielleicht nur als Hausmeister ... Ich wollte mein eigener Chef sein.

Wie sind Sie dann zum Beruf des Bestatters gekommen?

(lacht) Im Grunde wie die Jungfrau zum Kinde! Nach der Wende musste ich feststellen, dass die Konkurrenz unter den Elektromeistern größer wurde. Ein Freund brachte mich im Sommer 1991 auf die Idee,



Herr Gerald Wahrlich

und in Wiederstedt gab es damals noch keinen Bestatter.

Wie haben Sie sich der Sache angenähert?

Ich habe zunächst ein 14-tägiges Praktikum bei einem Bestatter in Bad Harzburg gemacht. Danach stand mein Entschluss fest. Ich wollte es riskieren! Meine Frau und ich hatten ein großes, zu DDR-Zeiten enteignetes Grundstück zurückerhalten. Wir haben einen Kredit über 500 000 DM aufgenommen und sofort angefangen zu bauen. Am 1. Dezember 1991 habe ich eröffnet.

Hat Sie die Höhe des Kredits belastet?

Der Betrag war natürlich für ehemalige DDR-Bürger erschreckend hoch und hat meiner Frau in den ersten drei Jahren einige schlaflose Nächte bereitet. Aber ich war von Anfang an sicher, dass es sich lohnt.

Hatten Sie denn auch fachliche Unterstützung? In 14 Tagen kann man ja nicht alles lernen, was zu diesem Beruf gehört.

Ja, das hatte ich. Ein Freund aus Aschersleben, der meine Großeltern bestattet hatte, stand mir immer mit gutem Rat zur Seite. Aber viele Dinge muss man natürlich auch selbst entscheiden, oft treten ja unerwartete Situationen ein.

Wie lange hat es gedauert, bis Sie sich etabliert hatten?

Das ging doch relativ schnell, am Anfang gab es ja keine Wettbewerber. Aber sogar heute führen wir hier keinen harten Konkurrenzkampf, wir respektieren uns gegenseitig.

Wie groß ist Ihr Einzugsgebiet?

Wir haben einen Radius von ca. 30 Kilometern. 90 % unserer Kunden besuchen wir zu Hause. Ich nehme unsere Kataloge mit; auch alle Fragen zum Thema Renten kann ich bei einem Hausbesuch gut klären.

Haben Sie eine Unternehmensphilosophie? Was ist Ihnen besonders wichtig?

Mein oberstes Ziel ist es, gute Arbeit zu leisten. Die Hinterbliebenen sollen zufrieden mit uns sein.

Herr Wahrlich, Sie haben drei Kinder. Zeichnet sich schon ab, dass sie einmal in Ihre Fußstapfen treten und den Betrieb übernehmen möchten?

Ja, und das freut uns natürlich. Unser Sohn Axel ist jetzt 30, er hat bereits hier bei uns mitgearbeitet. Zurzeit erweitert er seine Erfahrungen bei einem Kieler Bestatter, z. B. was Bestattungen anderer Konfessionen betrifft.

Anscheinend hat sich die Qualität Ihrer Leistungen herumgesprochen. Wie viele Sterbefälle haben Sie im Schnitt pro Jahr?

Um die 200. Das bedeutet natürlich auch, dass wir ständig, auch nachts, erreichbar sein müssen. In den letzten drei Jahren fiel daher

unser Urlaub weg. Aber das ändert sich bald wieder, wenn Axel zurück ist.

Ausgleich zu seinem Beruf verschafft sich Herr Wahrlich beim Chorgesang und beim „Beackern“ des 1 ha großen Familiengrundstücks. Er liebt Trekkerfahren ebenso wie das Ausmisten, hält Kamerunschafe, Kaninchen, Hühner und Hunde.

Herr Wahrlich bezeichnet seine Entscheidung, die Premiumdienstleistung des Marktführers ADELTA Bestattungsfinanz zu wählen, als die beste seines Lebens. Deren kundengerechte Ratenfinanzierung ermöglicht auch Menschen mit kleinerem Budget eine würdevolle Bestattung ihrer Angehörigen. Davon konnte auch Herr Wahrlich in seinen 21 Berufsjahren besonders profitieren.

Ruhe in Frieden ? Die Konkurrenz schläft nicht !

tragbare Lautsprecheranlagen von **LINN**
zum besseren Verständnis der Trauerreden, in und vor der Trauerhalle sowie am Grab

- professionelle Technik, einfache Bedienung, für leistungsstark, für große und kleine Trauerfeiern
- schneller Auf- und Abbau, keine Kabelverlegung ... ankommen ... hinstellen ... los legen ...
- modernste Sendermikrofontechnik
- individuelle Gestaltung der Trauerfeier durch Musikeinspielung
- kraftvoller, professioneller Klang
- keine Kabelverlegung, Stromnetz unabhängiger Betrieb durch leistungsstarke Akkus
- Bausteinsystem, individuelle Anpassung auf die Verhältnisse vor Ort
- zusätzliche Lautsprecher drahtlos zuschaltbar

LINN SPRACHVERSTÄRKER e.K.
DONATUSSTRASSE 156 50259 PULHEIM
TEL 02234 / 2004040 FAX 02234 / 2005240
info@linn-sprachverstaerker.de

Nutzen Sie unseren kostenlosen **Beratungsservice** unter **02234 / 200 40 40**, wir beraten Sie gerne.
Oder besuchen Sie uns unter **www.linn-sprachverstaerker.de**

Private Kolumbarien in Bestattungsunternehmen

Rechtsanwalt Philip Khoury

„Bei einem Kolumbarium handelt es sich doch um einen Friedhof. Davon lasse ich lieber die Finger. Ich möchte keinen Ärger mit der Gemeinde bekommen.“

So oder so ähnlich ist leider auch heute noch die weit verbreitete Meinung in der Branche. Dies möchte der Verfasser zum Anlass nehmen, für Aufklärung zu sorgen und eine erste rechtliche Orientierung zu schaffen.

Begriffserklärung

Kolumbarium (von lat. columbarium, der Taubenschlag) war ursprünglich die Bezeichnung für einen Taubenschlag. Heute wird unter einem Kolumbarium eine Aufbewahrungsstätte für Urnen mit der Asche Verstorbener verstanden. Die Analogie zu einem Kolumbarium besteht darin, dass auch dieses aus Wandnischen besteht.

Geschichte

Die ersten Kolumbarien etablierten sich in Deutschland mit der Einführung der Feuerbestattung ab etwa 1879. Das erste aktenukundige Kolumbarium ist in der Stadt Gotha verzeichnet. Eines der ersten kirchlich eingerichteten Kolumbarien existiert erst seit 2006 in der Aachener Grabeskirche St. Josef. Mittlerweile existiert auch ein Kolumbarium auf dem bekannten Olsdorfer Hauptfriedhof der Hansestadt Hamburg.

Erste private Kolumbarien existieren seit etwa fünf Jahren, die Anzahl ist hierbei steigend (Duisburg, Schwerte etc.). Hierbei haben sich

die meisten Betreiber dazu entschieden, sich hierzu eines kirchlichen Trägers zu bedienen, welcher die Hoheitsrechte zur Betreibung eines Friedhofes an den jeweiligen Bestattungsunternehmer verkauft.

Rechtliches

Gleichwohl ist es unter rein rechtlichen Gesichtspunkten auch grundsätzlich denkbar, ein Kolumbarium privat zu betreiben. Das Bestattungsrecht ist in der Bundesrepublik Deutschland Sache der Länder. Nach diesen Gesetzen herrscht grundsätzlich Bestattungspflicht. Viele Bestattungsgesetze der Länder haben es versäumt, die zeitliche Phase zwischen Einäscherung der Leiche und Beisetzung gesetzlich oder durch Verwaltungsvorschriften zu regeln. Daher ist das Betreiben eines privaten Kolumbariums in dieser zeitlichen Phase möglich, wenn nicht gegen andere öffentlich-rechtliche Vorschriften, wie z. B. gegen das Baurecht oder gegen ordnungsbehördliche Vorschriften, verstoßen wird.

Der Zeitraum bis zur endgültigen Urnenbeisetzung ist nach dem Vorbenannten nicht in jedem Landesgesetz einschränkend geregelt. Dies ist hinsichtlich des Sinn und Zweckes der gesetzlich normierten Bestattungspflicht auch nachvollziehbar. Durch diese soll vor allem hygienischen und gesundheitlichen Bedürfnissen Rechnung getragen, insbesondere einer drohenden Seuchengefahr vorgebeugt werden. Dieses Bedürfnis besteht aber nach der Einäscherung einer Leiche nicht mehr. Eine Einschränkung der Aufbewahrungszeit ergibt sich auch aus der in allen Landesgesetzen geregelten Bestattungspflicht.



Rechtsanwalt Philip Khoury

Als Grundlage des Beisetzungszwangs auch für die Totenasche werden vor allem die Wahrung der Pietät und der Totenwürde sowie das öffentliche Anstandsgefühl angesehen. Insoweit ergibt sich ein Unterschied zur Erdbestattung, wo darüber hinaus noch die Vermeidung von Gesundheitsgefahren im Vordergrund steht. Ausnahmen vom Beisetzungszwang sind vor diesem Hintergrund nur im Einzelfall und in einem sehr engen Rahmen möglich. Die – auch längerfristige – Aufbewahrung einer Urne in einem Kolumbarium kann im Ergebnis jedoch einer Beisetzung nicht gleichgestellt werden. Letztere beinhaltet immer das abschließende und endgültige Moment einer

Bestattung. Hiervon kann bei einer vorherigen Aufbewahrung in einem Kolumbarium aber gerade nicht die Rede sein. Der Betrieb eines privaten Kolumbariums ist auf die Vermietung für eine jeweils vertraglich festgelegte Aufbewahrungszeit gerichtet, nicht jedoch auf die endgültige Verwahrung.

Auch eine Verletzung der durch den Beisetzungszwang geschützten Rechtsgüter – nämlich die Wahrung von Pietät und Totenwürde sowie des Anstandsgefühls der Betroffenen – steht nicht zu befürchten, da die Aufbewahrung einer Urne in einem privaten Kolumbarium gerade auch dazu dient, den Angehörigen die Möglichkeit eines würdigen und persönlich angemessenen Abschieds von dem Verstorbenen zu gewähren. Die Öffentlichkeit ist hiervon nicht betroffen.

Die spätere endgültige Beisetzung vorausgesetzt, ergeben sich mithin aus dem Beisetzungszwang selbst keine rechtlichen Einschränkungen für die vorherige Aufbewahrung der Totenasche in einem privaten Kolumbarium. Für den Bestattungsunternehmer ergibt sich lediglich die Verpflichtung, die auch sonst zu führenden allgemeinen Nachweise über die Beisetzung beizubringen. Hierbei ist in jedem Fall der Friedhofszwang zu beachten, weshalb grundsätzlich nur die nach dem Bestattungsgesetz aufgeführten Bestattungsplätze, insbesondere also ein Urnengrab, in Betracht kommen.

Nach alledem ist die Errichtung eines privaten Kolumbariums möglich und mangels entgegenstehender Vorschriften auch rechtlich zulässig. Zudem besteht die bereits erwähnte Möglichkeit, sich eines kirchlichen Trägers als Hoheitsträger zu bedienen und dann die Rechte zur Betreibung eines privaten Kolumbariums und/oder Friedhofes an den Bestatter einzelvertraglich abzutreten. Diese Möglichkeit ist hinsichtlich des behördlichen Genehmigungsverfahrens sicherlich die einfachere. Allerdings liegen die Vorteile einer wirtschaftlichen sowie unternehmerischen Unabhängigkeit durch die Betreibung eines privaten Kolumbariums erkennbar auf der Hand.

Für die Fälle, in denen das Landesgesetz, z. B. in Sachsen, die Beisetzung der Urne in einem bestimmten Zeitraum nach der Einäscherung vorsieht, besteht neben der o.g. Variante einer kirchlichen Trägerschaft die Möglichkeit, für diesen Zeitraum ein sogenanntes „Zwischenkolumbarium“ zu errichten. Dieses muss noch nicht einmal in einem separaten Gebäude errichtet werden, ein Raum in dem bestehenden Bestattungsunternehmen wäre hierzu bereits ausreichend. Durch die voraussichtliche hohe Fluktuation aufgrund der nur relativ kurzen Aufbewahrungszeit würde sich ein Platzproblem zudem nicht stellen. Nach Ablauf dieses gesetzlich vorgeschriebenen und landesrechtlich divergierenden Zeitraums könnte die Urne dann auf einem entsprechenden Bestattungsplatz beigesetzt werden.

Eine Vielzahl von Landesgesetzen enthalten Vorschriften, wonach Bestattungsplätze auch privat ausgestaltet sein können. Hierbei ist lediglich erforderlich, dass solche Bestattungsplätze der Würde des Menschen, den allgemeinen sittlichen Vorstellungen und den anerkannten gesellschaftlichen Ordnungen entsprechen. Zudem darf das Wohl der Allgemeinheit und die Gesundheit des Einzelnen nicht beeinträchtigt werden.

Diese Darstellung kann natürlich nur eine erste Orientierung geben und keine einzelfallbezogene und umfassende rechtliche Beratung ersetzen. Hierzu verweist der Verfasser gerne auf seine Vorträge des regelmäßig stattfindenden „Bestattertages“ in den verschiedensten Bundesländern.

Zudem bin ich auch als Referent für die „Bestatter-Akademie“ tätig und biete u. a. zu diesem Themenkomplex interessante Tagesseminare, zusammen mit anderen dortigen Kollegen, an. Besuchen Sie doch hierfür einfach die Homepage: www.bestatter-akademie.de.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen auch für Rückfragen bzw. einzelfallbezogener Rechtsberatung hinsichtlich Ihres individuellen Unternehmens sowie unter Berücksichtigung der einzelnen landesrechtlichen Besonderheiten gerne zur Verfügung.

www.althoffundpartner.de

SEEBESTATTUNG AB BÜSUM/NORDSEE
Die letzte Ruhe auf See

REEDEREI H.G. RAHDER

Tel. (0 48 34) 13 80 · Fischerkai 2 · 25761 Büsum · www.seebestattung-buesum.de · info@seebestattung-buesum.de



Urne "Da Vinci"



Urne "Herz in Grün"

Kreativ und einzigartig

Individuelle Holzurnen für den besonderen Abschied

Der Künstler und Handwerker Gerd Krieger aus Schönebürg (Oberschwaben) stellt individuelle und hochwertige Urnen aus edlen Hölzern, Wurzeln, Musikinstrumenten oder Erinnerungstücken her.

„Der Tod ist etwas Natürliches. Deshalb verarbeite ich auch nur natürliche Materialien“, sagt Gerd Krieger. Für die Gestaltung seiner Urnen verwendet er unterschiedliche Hölzer und Gegenstände. Das kann auch eine alte Kirchenbank sein. Das Holz zeichnet sich durch die besonderen Maserungen aus und wird mit Leinöl und natürlichen Duftölen behandelt. Der Aschebehälter ist in Stroh und in Rosenblättern gebettet. Der Erwerb des Umwelt-Ethiksigels unterstreicht seinen ökologischen Anspruch.

Das Urnendesign kann auf Wunsch individuell auf die Persönlichkeit des verstorbenen Menschen ausgerichtet werden. Eine Gitarre oder eine Tastatur für den Musiker oder ein Harley-Davidson-Schild für den Motorradliebhaber?

Gerd Krieger setzt die ureigenen Vorstellungen seiner Kunden gerne um. Jedes Modell ist ein Unikat und wird mit größter Sorgfalt und Liebe zum Detail verarbeitet: das Besondere für einen besonderen Menschen. Mit der Gestaltung seiner Urnen wurde Gerd Krieger für den Award „Die schönsten Urnen Deutschlands 2012“ nominiert.

Eine Gratis-CD mit einer Übersicht über die Vielfalt der Krieger-Urnen können Sie anfor-



Urne "Guitar Hero"

dern unter derkrieger61@gmx.de oder telefonisch unter der *Rufnummer* 07353 - 982 549.

Weitere Informationen erhalten Sie außerdem über YouTube (Suchbegriff: *derkrieger61*).



INVESTITION - NOCH DIESES JAHR?
BITTE SPRECHEN SIE UNS - JETZT - AN.





Der Bestatter, ein Eventmanager –

und seine individuelle Lösung

Tagtäglich wird der Bestatter mittlerweile zum Eventmanager, muss sich auf individuelle Kundenwünsche einstellen, um eine „perfekte“ Bestattung durchzuführen und zu organisieren. Von der Auswahl des Sarges und/oder der Urne, über die Wahl der Trauerpapiere, bis hin zur Dekoration für die Trauerfeier. Die Wünsche der Angehörigen sind oft sehr individuell und jeder Bestatter, der etwas auf sich hält, versucht, alle die Belange seiner Kundschaft zu erfüllen.

Die Auswahl des Sarges/der Urne etc. birgt das geringste Problem, oft ist es die Dekoration der Trauerfeier, an der „man“ sich

schnell satt sieht und die immer wieder gleich aussieht ... Und nicht nur der Bestatter allein, sondern auch die Öffentlichkeit nimmt besonders stark wahr, wie die Trauerfeier gestaltet ist, und dies spricht sich wortwörtlich herum.

Die Dekoration der Trauerfeier stellt das eigene Unternehmen in der Öffentlichkeit dar. Zeigt, wie flexibel, liebevoll und kreativ ein Bestatter ist. Führt auf, was Sie von anderen Unternehmen, der Konkurrenz, unterscheidet und besonders abhebt. Die Angehörigen behalten sehr wohl in Erinnerung, wie die Trauerfeier durchgeführt wird oder was sie besonders ausgezeichnet hat.

Doch wie kann man sich absetzen? Wie kann man die Trauerfeier immer wieder individuell gestalten? Auf Kundenwünsche eingehen und diese mit einbeziehen?

Das Unternehmen Westhelle Köln hat die einzigartige Lösung für dieses Problem in seinem Programm. Selbst entwickelt, design und gesetzlich geschützt. Eine komplette Dekorations- und Einrichtungsreihe aus Acryl-Glas, von Leuchtern, Sarg-, Urnen- und Kranzpräsentationen bis hin zu Einrichtungsgegenständen, die auch im eigenen Unternehmen, über die Trauerfeier hinaus, genutzt werden können (z.B. Ausstellungsraum).

Alle Artikel können von innen individuell dekoriert werden, durch echte oder künstliche Blumen (im Programm von Westhelle zu erhalten), Tücher, künstliche Steine etc.

Die Acryl-Artikel sind alle miteinander kombinierbar, da sie durch verschiedenste Aufsätze immer wieder neu gestaltet werden können, ob mit Teelichtern, LED-Lichtern, Opferkerzen, Windlichtern, Bildträgern, Wasser- oder Kerzenschalen, runde/eckige Aufsatz-Platten, herzförmige Platten und/oder Kranzständern etc. Es stehen Ihnen Tausende von Möglichkeiten zur Verfügung – lassen Sie Ihrer Kreativität oder der Ihrer Floristen freien Lauf!

Alle Artikel sind auch in verschiedenen Größen zu erhalten, das Unternehmen Westhelle geht gerne auf Ihre persönlichen Wünschen ein und fertigt auch Sonderanfertigungen an. Die Artikel sind durch spezielle Pflegeprodukte leicht zu reinigen und durch Baumwoll-Schutzhüllen sicher und leicht zu transportieren.

Ihren Ideen und denen Ihrer Kundschaft sind ab heute durch dieses System keine Grenzen mehr gesetzt, Sie können Farbthemen aufgreifen, jahreszeitlich dekorieren oder einfach nur die Wünsche der Kunden gekonnt und professionell umsetzen. Ihre Trauerfeier kann nun immer wieder ganz neu und individuell gestaltet werden.

Das leichte, moderne, zeitlose und besonders geschmackvolle Design stellt sich durch seine „Durchsichtigkeit“ des Acryl-Glases diskret in den Hintergrund und konzentriert sich auf das Wesentliche – den Sarg, die Urne und die Wünsche der Kunden. Diese Dekoration ist nicht „schwer“ oder lenkt vom Wesentlichen ab, sie untermalt und unterstützt lediglich.

Immer wieder neu und einzigartig – durch diese Produktserie können Sie sich und Ihr Unternehmen absetzen und zeigen der Öffentlichkeit Ihre Flexibilität und Ihr Engagement für die Umsetzung der Wünsche Ihrer Kundschaft, und dies spricht sich garantiert herum.

www.westhelle-koeln.de



Abwechslung gefällig?!

Acryl-Glas Dekorationen & Einrichtungen immer wieder **NEU**



Dekorationen & Einrichtungen für die Aufbahrung und Präsentation aus Acryl-Glas • schlichtes, modernes und zeitloses Design geben Ihrer Aufbahrung oder Ausstellung Leichtigkeit und Großzügigkeit • individuelles Dekorieren – immer wieder neu • Produkte sind miteinander kombinierbar

© Design ist gesetzlich geschützt.

www.westhelle-koeln.de • Tel.: 02 21 - 39 57 16

Darf im Bestattungshaus getanzt werden?

Regelmäßige Veranstaltungen im Bestattungshaus – eine sinnvolle Bindung in guten Zeiten

Britta Schaible

Was haben Rainer Maria Rilke, Zarah Leander oder der Sonnengruß mit einem Bestattungshaus zu tun? Ein direkter Zusammenhang ist eigentlich nicht gegeben. Der Gedanke an ein Bestattungshaus löst bei vielen Menschen nach wie vor Ängste und Unsicherheiten aus. Hier geht es um den Tod und den Abschied. Die Atmosphäre ist bedrückend. Diese Vorstellungen sind noch in vielen Köpfen vorhanden.

Es ist höchste Zeit, diese Bilder gegen ein neues Image auszutauschen. Ein Bestattungshaus, das das Leben integriert. Aber wie kann das funktionieren? Da gibt es „klassische“ Gelegenheiten, wie z. B. Jubiläumsfeiern oder den Tag der offenen Tür, an denen alle eingeladen sind, sich über Themen rund um die Bestattung zu informieren. Das ist schon ein erster Schritt. Aber die Räumlichkeiten können auch darüber hinaus für andere Zwecke genutzt werden. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, die nicht in direkter Verbindung mit dem Bestattungshaus stehen, jedoch auch nicht pietätlos oder unpassend sind: Veranstaltungen, die sich auf unterschiedliche Weise mit den Themen Tod, Trauer und Abschied beschäftigen. Das kann tragisch, komisch oder auch beides sein. Oder einfach nur unterhaltend, interessant und informativ. Präsentationen von Bartschneidergeräten oder elektrischen Rührbesen sind wohl ungeeignet. Aber es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, die innerhalb dieses besonderen Rahmens sicherlich auf großes Interesse stoßen.



Ein Tangokurs für Erwachsene? Lesungen über Trauervliteratur? Ein Chanson- oder Kabarettabend? Eine Selbsthilfegruppe für trauernde Angehörige? Wellnesskurse für Hinterbliebene: Meditation, Yoga und Autogenes Training zur Trauerbewältigung? Filmabende zu den Todestagen berühmter Schauspieler? Klassische und moderne Konzerte? Eine Vortragsreihe über antike Bestattungskulturen für Schüler?

Sie kennen jemanden, der mit seinem schwarzen Humor und den entsprechenden Geschichten die Leute fesselt? Oder gibt es jemanden in Ihrer Nachbarschaft, der sämtliche Werke von Bach auf seinem Cembalo präsentieren kann? Was spricht dagegen, hier eine neue Plattform entstehen zu lassen? Die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt. Unabhängig davon, ob Ihr Bestattungsunterneh-

men eher ländlich oder in der Stadt angesiedelt ist: Es gibt immer Menschen, die sich für diese Ideen begeistern lassen. Jedes Alter ist willkommen. Ein Bestattungshaus, das auch als Kulturinstitution fungiert? Das findet auch die jüngere Generation bestimmt „echt cool!“.

Wichtig ist, die Menschen auch in guten Zeiten zu unterhalten und zu informieren: dauerhaft im Gespräch zu bleiben. Das baut Schwellenängste ab und bindet die Menschen an Ihr Haus. Sie werden sich im Trauerfall mit Sicherheit an Ihr Haus wenden, denn sie verbinden mit Ihrem Unternehmen das Besondere und die Individualität. Darüber hinaus leisten Sie einen kleinen Beitrag zum Umdenken: Der Tod gehört zum Leben. Und ein Bestattungshaus gehört in das Leben bzw. das Leben gehört in ein Bestattungshaus.

BESTATTUNGSDIENSTLEISTUNGEN HEUTE Die Vielfalt der Möglichkeiten



Werden Sie selbst zum Referenten mit der PowerPoint Präsentation „Bestattungsdienstleistungen heute“

- ▶ Für PowerPoint (PPT und PPS), Keynote (KEY) und PDF
- ▶ Ihre individuell angepasste Präsentation, plus ausführlicher Seminarbeschreibung
- ▶ Ausführliche Informationen unter www.bestatter-akademie.de

Manchmal ist weniger eben doch mehr

Wenn Hinz und Kunz überflüssig werden. Trauerfeiern im kleinen Kreis.

Britta Schaible

„Wen sollen wir zur Trauerfeier einladen?“ Mit dieser Frage müssen sich die Hinterbliebenen im Trauerfall zwangsweise auseinandersetzen. Wenn der verstorbene Mensch zu Lebzeiten keine Wünsche geäußert oder festgehalten hat, muss diese Entscheidung leider auch noch zeitnah getroffen werden.

Unterschiedliche Vorstellungen über die Gestaltung des Abschieds können dabei zu einem Problem innerhalb der Familie werden. Für den einen ist die

Anwesenheit einer großen Trauergesellschaft selbstverständlich, während der andere sich eher eine Trauerfeier im kleinen Kreis erhofft.

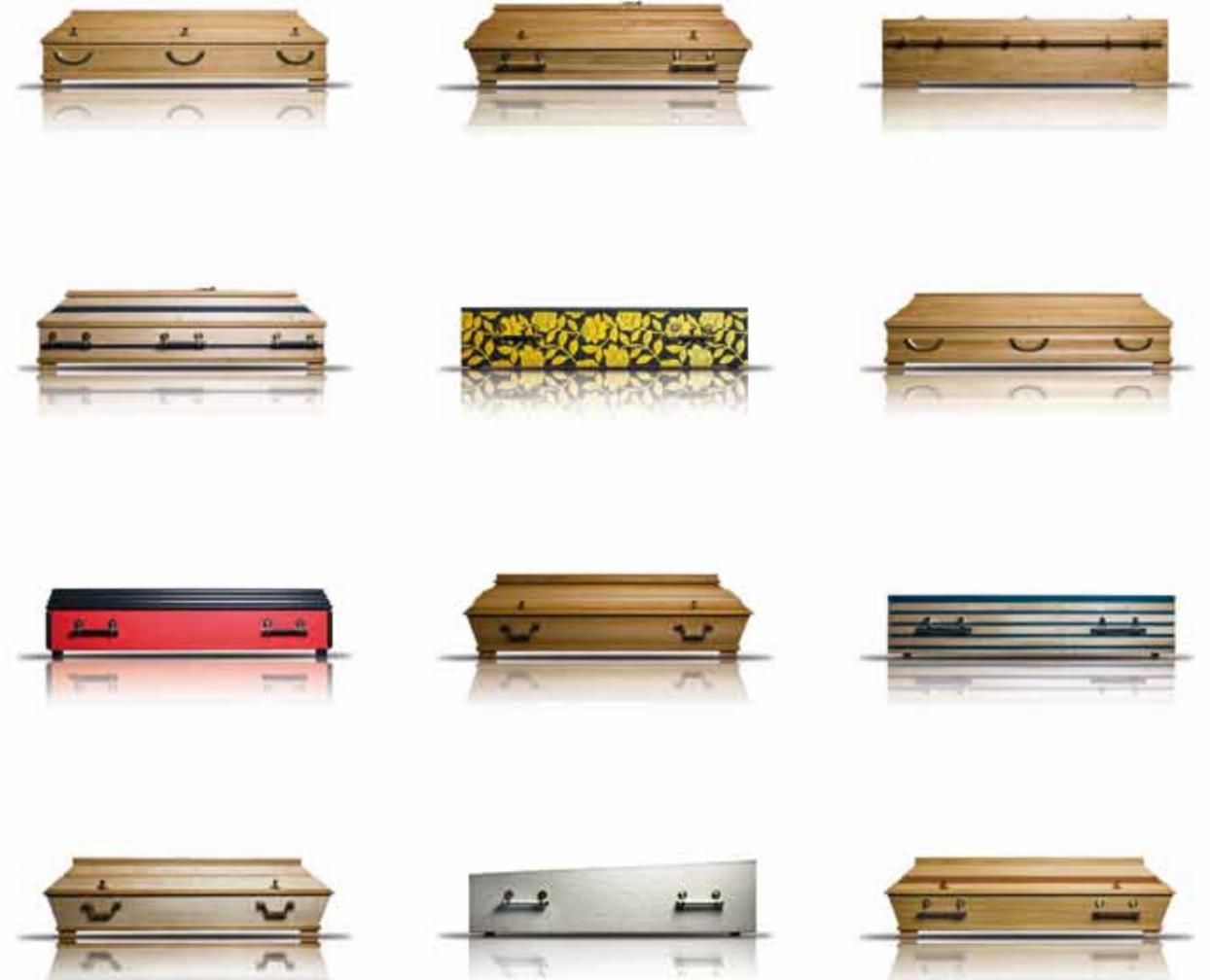
Aber wie macht man es richtig? Was hätte sich der/die Verstorbene gewünscht? Welcher Weg passt zu seiner/ihrer Persönlichkeit? Vielleicht kommt man mit diesen Fragen einer Lösung schon näher. Wichtig ist, dass sich die Hinterbliebenen mit ihren Entscheidungen wohlfühlen. Der Abschied von einem Menschen ist unwiederholbar und

wird den Angehörigen immer in Erinnerung bleiben. Die Trauerfeier ist ein sehr intimes Ereignis und wird insbesondere für den engsten Familien- und Freundeskreis ausgerichtet. Da darf man sich ruhig fragen, ob man den Nachbarn dabei haben möchte, mit dem man eigentlich seit 20 Jahren keinen Kontakt mehr pflegt. Oder die frühere Arbeitskollegin, die der/die Verstorbene nie wohlwollend erwähnt hat. Möchte man wirklich persönliche Beileidsbekundungen von Menschen entgegennehmen, zu denen man im Grunde genommen gar keinen Bezug hat? Oder sich sogar ärgern, weil sich eine bestimmte Person vielleicht sogar danebenbenimmt?

„Aber der Frau Müller-Skabowski müssen wir doch Bescheid geben?!“ Diese Fragen stellen sich erst gar nicht, wenn man sich für eine Trauerfeier im kleinen Kreis entschieden hat. Darüber hinaus werden den Angehörigen auch eventuelle unangenehme Situationen erspart, wie z. B. das Fragen nach den Umständen, die zum Tod geführt haben, oder das Aussprechen von tröstlichen Floskeln wie: „Sie schaffen das schon. Das Leben geht weiter.“ Und wie so oft im Leben gibt es selbst bei Beerdigungen nicht selten Schaulustige, die einfach nur wissen möchten, wer bei der Bestattung anwesend gewesen ist, was der Pfarrer gepredigt hat und welche Kleidung getragen wurde – damit auch die Klatsch- und Tratschkultur in der Umgebung weiter gepflegt werden kann. Selbstverständlich möchte man mit dem Ausschluss niemanden

kränken. Die Menschen, die jedoch wirklich mit den Angehörigen verbunden sind, werden das sicherlich verstehen und Entscheidungen respektieren. Es sind die Hinterbliebenen, die mit dem Verlust des Menschen leben müssen. Sie haben das gute Recht, über den Rahmen und die Gestaltung des Abschieds zu entscheiden. Wer da beleidigt ist, weil er nicht zur Trauerfeier eingeladen wurde, leidet möglicherweise an gekränkter Eitelkeit. Im Übrigen gibt es auch für alle, denen es wirklich wichtig ist, genug andere Möglichkeiten, sich von dem verstorbenen Menschen zu verabschieden und den Angehörigen das Beileid auszusprechen. Viele Menschen haben jedoch noch Hemmungen, selbstbewusst über die Gestaltung des Abschieds bzw. der Trauerfeierlichkeiten zu entscheiden und einen Weg zu wählen, der anders ist. Für sie ist es selbstverständlich, Nachbarn, Exkollegen und entfernte Bekannte zur Trauerfeier einzuladen, weil „man das eben so macht“. Es bleibt jedoch die Frage offen, ob dieser Weg auch der richtige für die Angehörigen ist. Eine Trauerfeier, bei der eigene Wünsche auf der Strecke bleiben, hilft niemandem. Bei dem Beratungsgespräch sollten diese Überlegungen unbedingt angesprochen werden, denn jeder Abschied ist einmalig. Die Hinterbliebenen sollten ermutigt werden, auch ungewöhnliche Wünsche zu äußern, damit die Trauerfeier in ihrem Sinne gestaltet werden kann. Für die Trauarbeit ist dies ein besonders wichtiger Schritt.

PLATZ DES GUTEN GESCHMACKS



Was ist ein Sarg? In erster Linie ist er Gradmesser für die Wertschätzung der Hinterbliebenen gegenüber den lieben Verstorbenen. Ein hochwertiger Sarg ist aber auch Ausdruck der Beratungsqualität der Bestatter und eine gute Möglichkeit für Sie, mehr zu verdienen. Hölzer in bester Güte, Sorgfalt in der Verarbeitung, stilvolle Modelle von klassisch bis modern.

Daxecker – Sargkultur aus Oberösterreich.



Daxecker®

Klarer Sound im weiten Raum...

...mit dem mobilen Verstärkersystem PAS-250 von MONACOR®

- 2 Druckkammerlautsprecher
- Integrierter Funkempfänger
- Sehr gute Trageeigenschaften
- Akkubetriebszeit bis zu 8 Stunden
- Ideal z.B. für Prozessionen

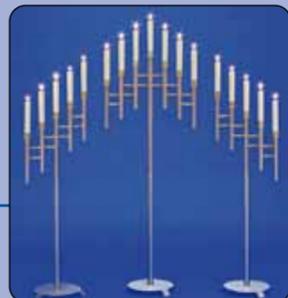
MONACOR®
www.monacor.com



Licht und Leuchter

Waren aus NE-Metallen und Metallgestaltung

Vollendete und zeitlose Edelstahldekorationen, die in Punkto Verarbeitungsqualität und Vielseitigkeit keine Wünsche offen lassen. Oberteile und Grundfüße lassen sich innerhalb unseres Programmes vielfältig kombinieren. Wir fertigen nach Ihren Wünschen bis hin zum maßgeschneiderten Unikat und liefern das komplette Zubehörprogramm für die stilvolle Trauerfeier.



Ralf Krings seit 1985

Waren aus NE-Metallen
Metallgestaltung
Donatusstraße 107-109 · Halle E1
50259 Pulheim

www.licht-leuchter.de
e-mail: Ralf.Krings@t-online.de
Telefon 0 22 34/92 25 46 · Mobil 01 72/2 89 21 57
Telefax 0 22 34/92 25 47

Bestattungsunternehmen im PLZ-Gebiet 92... zu verkaufen

Chiffre: BW 04-12-02

Kleine Anzeigen – große Wirkung Kleiner Preis – große Leistung

Chiffre-Anzeigen bitte an die Redaktionsanschrift
Verlag Bestattungswelt Ltd., Friesenwall 19, 50672 Köln
oder an info@bestattungswelt.com
www.bestattungswelt.com

Bernd Rotterdam

Katafalke und mehr!



Bernd Rotterdam
Schreinermeister

individuelle Farb- und Furniergestaltung möglich

Berliner Straße 486 · 51061 Köln
Tel 0221. 640 30 30
Mobil 0171. 522 30 47
individuelle Katafalke • Ausstattungen • Innenausbau • Möbel und mehr

www.fischlerei-rotterdam.de

→ Sie haben noch keinen Nachfolger für Ihr Unternehmen?
→ Sie tragen sich mit dem Gedanken zu verkaufen?

Ahorn AG
UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Fürstenbrunner Weg 10-12
14059 Berlin

TELEFON 05751 / 964 68 01
peter-ludwig.jessen@ahorn-ag.de

Sichern Sie Ihre Unternehmensnachfolge

Wir sind an der Übernahme erfolgreich geführter Firmen im gesamten Bundesgebiet interessiert.

Lassen Sie Ihr Unternehmen bewerten. Nutzen Sie dazu unseren „Unternehmenswertrechner“ unter www.ahorn-ag.de. Das ist für Sie anonym und vollkommen unverbindlich.

Vertrauen Sie auf unsere Kompetenz, Erfahrung und Seriosität. Ihre Kunden von heute werden es Ihnen morgen danken. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne führen wir ein persönliches Gespräch mit Ihnen. Vertraulichkeit ist selbstverständlich!

Qualitätszertifizierter
Bestattungsdienstleister



Schönheit & Eleganz aus Mayen



KAROSSERIEBAU KURT WELSCH



Inhaber Michael Dietz · Koblenzer Straße 149 · 56727 Mayen · Tel 02651- 4 31 13 · Fax 02651 - 4 86 77 · info@welsch-online.com · www.welsch-online.com

Sylter Seebestattungs-Reederei

mit eigenen Schiffen ab Sylt und Cuxhaven



- freier und unabhängiger Familienbetrieb
- seit über 20 Jahren auf Sylt ansässig
- mit uns direkt von Sylt und Cuxhaven
- kurzfristige und individuelle Termine



Kapt. Fritz Ziegfeld



Ms. Ekke Nekken, ab Sylt



Ms. Sarah,
ab Cuxhaven

Sylter Seebestattungs-Reederei

Kapitän Fritz Ziegfeld

Boy-Truels-Straße 22 · 25980 Sylt OT Westerland

Tel. 04651 - 92 96 98 · Fax 04651 - 2 86 24

www.sylterseebestattungsreederei.de

Seit 2008 mit
eigenem Schiff
auch ab Cuxhaven



**Bestatterin/Bestatter
mit Berufserfahrung gesucht**

Einsatz nur im Beratungsgespräch
und im Büro

Vollzeit/Teilzeit

Schriftliche Bewerbungen bitte an:
eab@erasmus1248.de

Für vorgemerkte Käufer suchen wir
Bestattungsunternehmen in den Regionen:

**Mecklenburg-Vorpommern
Schleswig-Holstein
Köln-Bonn-Düsseldorf**

 **Fachmakler für Bestattungsunternehmen seit 1985
Unternehmensvermittlung – Immobilien
Günter WOLF**
56305 Puderbach – Mittelstraße 13
Tel. 02684-979178 Fax 979179
info@immo-wolf.de

**Renommierte
Seebestattungsreederei
Nordsee mit großem
Kundenstamm und
Auftragslage zu verkaufen.**

Zuschriften bitte mit **Chiffre BW 04-12-01**
per Mail, Fax oder Brief
an die Redaktion BestattungsWelt.

ESCHKE seit 1910 *Jubiläum 1910-2010*
Familienbetrieb in der 3. Generation

Das alte Berliner Motto
„Jeht nich – jibts nich“
heißt jetzt: Wir arbeiten entsprechend
des Qualitätsanspruchs der DIN EN 15017.

Dienstleistungen für: · Bestatter
· Friedhöfe
· Krankenhäuser

 **Callcenter
bundesweit!**

Lauterstraße 34
12159 Berlin-Friedenau

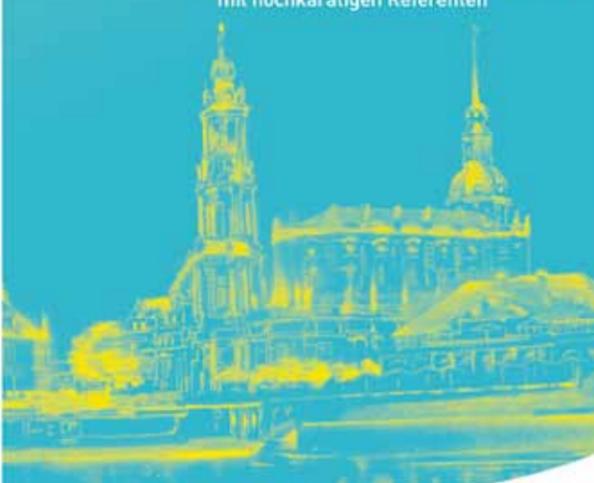
Tel: 030 8 51 55 72
Fax: 030 8 51 52 10
info@bestattungsfuhrwesen.de

www.bestattungsfuhrwesen.de

PIETA DRESDEN
Fachmesse für Bestattungsbedarf und Friedhofstechnik

24. – 26. MAI 2013

An allen Messtagen Vortragsprogramm:
Fit für die Zukunft
mit hochkarätigen Referenten



MESSE DRESDEN
www.pieta-messe.de



unter allen wipfeln ist ruh:

Der RuheForst „der kleinen Großstadt im Grünen“ Kaiserslautern wurde am 4. Juli eingeweiht

RuheForst-Begräbnisstätten in unmittelbarer Nähe zu einer Großstadt sind die große Ausnahme. Denn die Ansprüche von RuheForst an Qualität, Lage und Schönheit eines Waldes, in dem ein RuheForst-Waldfriedhof eingerichtet werden kann und soll, lassen eine Großstadtnähe in aller Regel nicht zu. Bei der „kleinen Großstadt im Grünen“, wie die Stadt Kaiserslautern im Bundesland Rheinland-Pfalz sich selbst bezeichnet, ist dies anders. Hier haben die Verantwortlichen von RuheForst gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt Kaiserslautern ein Waldrevier gefunden, das den gemeinsamen hohen Ansprüchen genügt. Am 4. Juli wurde nun der RuheForst Kaiserslautern feierlich eingeweiht. Die etwa 45 Hektar große Begräbnisstätte liegt in unmittelbarer Nähe, gewissermaßen „in Sichtweite“ zum Fritz-Walter-Stadion, wo der Bundesliga-Fußballverein 1. FC Kaiserslautern seine Heimspiele austrägt. Auch dies ist sicherlich ein wesentlicher Grund dafür, dass der neue Waldfriedhof über hervorragende Verkehrsverbindungen verfügt, was für einen RuheForst ebenfalls nicht gerade der Normalfall ist. Bis unmittelbar an einen von zwei Parkplätzen des RuheForsts führt die Buslinie der Stadtwerke Kaiserslautern (SWK). Auch sind die Wege der Friedhofsfläche weitgehend behindertengerecht ausgebaut.

Im Rahmen der ökumenischen Einweihungs- und Einsegnungszeremonie hoben die Vertreter der beiden großen christlichen Kirchen, Dekanin Angelika Keller von der evangelischen und Pfarrer Andreas Keller von der katholischen Kirche hervor, dass aus der Sicht beider Kirchen keinerlei Vorbehalte gegenüber dem RuheForst-Friedhof Kaiserslautern bestünden. Gleichwohl räumte Kaiserslauterns Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel ein, dass die Idee zur Einrichtung eines RuheForsts bereits auf das Jahr 2008 zurückgehe: „Bis zur endgültigen Einweihung mussten viele genehmigungsrechtliche Hürden genommen werden.“ Der Beigeordnete und Umweltdezernent der Stadt Kaiserslautern, Peter Kiefer, durch dessen hartnäckiges Betreiben der RuheForst Kaiserslautern letztlich verwirklicht werden konnte, zeigte sich erfreut, dass „das Konzept, die letzte Ruhestätte mit der Natur in Einklang zu bringen, bei der Bevölkerung großen Anklang findet“.

Weitere Informationen unter: www.ruheforst-kaiserslautern.de



RuheForst Standorte in Deutschland

Weitere Informationen erhalten Sie unter den angegebenen Internetadressen.

- www.erbacher-ruheforst.de
- www.ruheforst-wildenburgerland.de
- www.ruheforst-pfaelzerwald.de
- www.ruheforst-huettel.de
- www.ruheforst-badarolsen.de
- www.ruheforst-floersbachtal-spessart.de
- www.ruheforst-rostockerheide.de
- www.ruheforst-hilchenbach.de
- www.ruheforst-hagen.de
- www.ruheforst-schaumburgerland.de
- www.ruheforst-hunsrueck.de
- www.ruheforst-stadtusedom.de
- www.ruheforst-stadtprozelten.de
- www.ruheforst-elbtalau.de
- www.ruheforst-bad-driburg.de
- www.ruheforst-fredenburg.de
- www.ruheforst-kaufungen.de
- www.ruheforst-ruegen.de
- www.ruheforst-mueritz.de
- www.ruheforst-vogelsberg.de
- www.ruheforst-eberswalde.de
- www.ruheforst-deister.de
- www.ruheforst-werraland.de
- www.ruheforst-strausberg.de



- www.ruheforst-losheim.de
- www.ruheforst-segebergerheide.de
- www.ruheforst-suedpfaelzerbergland.de
- www.ruheforst-coesfeld.de
- www.ruheforst-brodau.de
- www.ruheforst-schwerinerseen.de
- www.ruheforst-wingst.de
- www.ruheforst-ostenfeld.de
- www.ruheforst-nauen.de
- www.ruheforst-suedheide.de
- www.ruheforst-rhoen.de
- www.ruheforst-jagsthausen.de
- www.ruheforst-coburgerland.de
- www.ruheforst-holsteinische-schweiz.de
- www.ruheforst-rheinessen-nahe.de
- www.ruheforst-lahn-taunus-hoehe.de
- www.ruheforst-harz-falkenstein.de
- www.ruheforst-landhege.de
- www.ruheforst-eiderquelle.de
- www.ruheforst-gutpanker.de
- www.ruheforst-vorharz.de
- www.ruheforst-gluecksburg.de
- www.ruheforst-marburgerland.de
- www.ruheforst-schloss-berleburg.de
- www.ruheforst-frankenhoehe.de
- www.ruheforst-jesteburg.de
- www.ruheforst-kaiserslautern.de



RuheForst. Ruhe finden.

RuheForst GmbH-Verwaltung
Marktplatz 11 D-64711 Erbach
Tel.: 06062/9592-50 oder -18
www.ruheforst.de



Die Flexibilität eines Bestatters beginnt bei seiner Software.

Wir finden, dass sich Ihre Software ganz auf Sie einstellen sollte und nicht umgekehrt. Aus diesem Grund richten wir Ihnen PowerOrdo jederzeit so ein, dass es perfekt zu Ihren individuellen Betriebsabläufen passt. Zur weiteren Entspannung können Sie sich dann ja gerne in Ihrer Freizeit ein bisschen verbiegen.

